

Uster, 26. Februar 2001

KR-Nr. 58/2001

A N F R A G E von Dr. Lukas Briner (FDP, Uster)

betreffend Notbestand bei den internationalen Schulen Zürichs

Ist dem Regierungsrat der eklatante Mangel an Schulplätzen für Kinder vorübergehend in der Schweiz tätiger Mitarbeiter internationaler Unternehmungen bewusst, und welche Schritte gedenkt er zu unternehmen, um dieser gravierenden Beeinträchtigung der Standortqualität der Region Zürich baldmöglichst abzuhelpfen?

Dr. Lukas Briner

Begründung:

Mit erheblichem finanziellem Aufwand haben Wirtschaft und Staat gemeinsam eine Standortmarketing-Organisation ins Leben gerufen. Diese Organisation und die Volkswirtschaftsdirektion bemühen sich in anerkennenswerter Weise, das investitionsfreundige Klima der guten Wirtschaftslage zu nutzen, um internationale Unternehmungen mit hoher Wertschöpfung und relativer Konjunkturstabilität in Zürich anzusiedeln. Diesen Bemühungen läuft der Umstand zuwider, dass den ausländischen Kadern solcher Firmen, die meist vorübergehend in Zürich tätig werden, nicht genügend Plätze zur Schulung ihrer fremdsprachigen Kinder angeboten werden können. Bereits müssen Einschulungsgesuche abgewiesen werden. Ein ausreichendes Angebot an Schulplätzen in internationalen Schulen gehört indessen zu den unabdingbaren Bestandteilen einer internationalen Wirtschaftsinfrastruktur. Zur Zeit können nicht einmal mehr jenen Unternehmungen, welche Beiträge geleistet haben, genügend Schulplätze garantiert werden. Wenn dieser Zustand anhält oder sich gar verschlimmert, werden alle Ansiedlungsbemühungen nutzlos. Es besteht dringender Handlungsbedarf.